

Genossenschaftsbank plant neue Stellen trotz Fusion

Leonberg Der Zusammenschluss zur Volksbank Leonberg-Strohgäu ist gemeistert – mit gutem Ergebnis für 2018. *Von Arnold Einholz*

Die Volksbank Leonberg-Strohgäu hat 2018 einen Gewinn von 2,476 Millionen Euro eingefahren. „Der Vertreterversammlung am 6. Mai schlagen wir eine Dividenden-Ausschüttung von vier Prozent vor“, sagte der Vorstandsvorsitzende Jürgen Held auf der ersten von sechs Mitgliederversammlungen in der Leonberger Stadthalle. Weitere folgen bis zum 13. März in Münchingen, Gerlingen, Rutesheim, Renningen und Ditzingen.

Für die Bank sei 2018 ein ganz besonders Jahr gewesen, weil die Volksbank Region Leonberg und die Volksbank Strohgäu fusioniert hätten, sagte Held rückblickend. Während die juristische Fusion am 7. Juni

und die Zusammenlegung der Daten am 16. Juni erfolgte, galt die Fusion rückwirkend vom 1. Januar an. Damit hat das Geldinstitut nun rund 70 000 Kunden in der Region.

Mit dem Zusammengehen mussten 14 000 Kunden neue Kontonummern zugeteilt werden, mehr als 100 000 Konten erhielten die Internationale Bankkontonummer (IBAN) und rund 200 000 Kundenanschriften mussten verschickt werden. „Doch als am 18. Juni alle Kunden problemlos auf ihre Daten zugreifen konnten, war klar, dass eines der größten Projekte erfolgreich über die Bühne gegangen war“, sagte Held. Mit der Fusion wird die Bank mit Sitz in Leonberg von einem Trio

geleitet: Jürgen Held als Vorstandsvorsitzender, Claus Edelmann als Vorstandssprecher sowie dem Vorstandsmitglied Wolfgang Ernst.

Das gute Gelingen sei das Verdienst der 248 Mitarbeiter, davon 19 Azubis, die bei der Fusion alle mitgenommen wurden, denn Einsparung bei Personal sei nie ein Thema gewesen. Ganz im Gegenteil, die Zusammenlegung eröffne die Möglichkeit, neue Arbeitsplätze zu schaffen, deshalb suche die Bank vor dem Hintergrund des akuten Fachkräftemangels verstärkt nach weiteren Mitarbeitern, sagte Held.

Mit der Fusion ist eine Genossenschaftsbank entstanden mit 37 053 Mitgliedern und einer Bilanzsumme, die getrieben von einem 5,5 prozentigen Einlagenwachstum auf 1,51 Milliarden Euro angestiegen ist. Gewachsen ist auch das Kreditgeschäft, vorwiegend für gewerbliche

und private Immobilienfinanzierungen, auf 880 Millionen Euro. Mehr als 8500 Kunden betreut die Bank im Risiko- und Vorsorgegeschäft (Versicherungen). Das betreute Kundenanlagevolumen liegt bei 1,864 Milliarden Euro. Die Vermittlung von Immobilien hat mit 33 Millionen Euro zu Buche geschlagen. „Wir sind nicht ganz unzufrieden mit 2018“,

formulierte es Jürgen Held am Montag.

Das weltpolitische Umfeld, das auch die Entwicklung der Bank beeinflusst hat, analysierte Vorstandssprecher Wolfgang Ernst. Daraus zog er fünf Schlussfolgerungen, die das Jahr 2019 bestimmen würden. Weltwirtschaftlich gehe der Boom der vergangenen Jahre zu Ende, sagte der Fachmann. Des Weiteren sei in einer Zeit, in der hohe geopolitische Risiken weiterhin weltweit das Wirtschaftsklima belasten, die Gefahr eines Handelskriegs nicht gebannt. „Die USA hat einen unberechenbaren Präsidenten“, sagte Ernst. Hinzu komme, dass der Euro-Raum politischen und wirtschaftlichen Zusammenhalt suche. Weil die Inflation nur langsam anziehe, sei eine Zinswende 2019 eher unwahrscheinlich, prognostizierte Ernst.

„Während sich die Niedrigzinsphase in unsere Geschäftsbücher frisst, gibt es wenig Hoffnung für die Sparer, dass sie Zinsen bekommen“, sagte Jürgen Held. Für 2019 erwarte die Volksbank ein reges Kundengeschäft, gepaart mit einem moderaten Wachstum. Doch das Zinsergebnis, das die Grundidee einer Bank ausmacht, stehe weiter unter Druck. Und so werde das Ergebnis rückläufig sein, meint der Vorstandschef. Als große Herausforderungen der nächsten Jahre sieht er das veränderte Umfeld und das veränderte Kundenverhalten, verbunden mit noch mehr Digitalisierung, lautet seine Prognose.

„Wir sind nicht ganz unzufrieden mit 2018.“

Jürgen Held, Vorstandsvorsitzender



Wolfgang Ernst, Jürgen Held und Claus Edelmann (von links) sehen die Volksbank gut aufgestellt für die Zukunft.

Foto: factum/Granville